

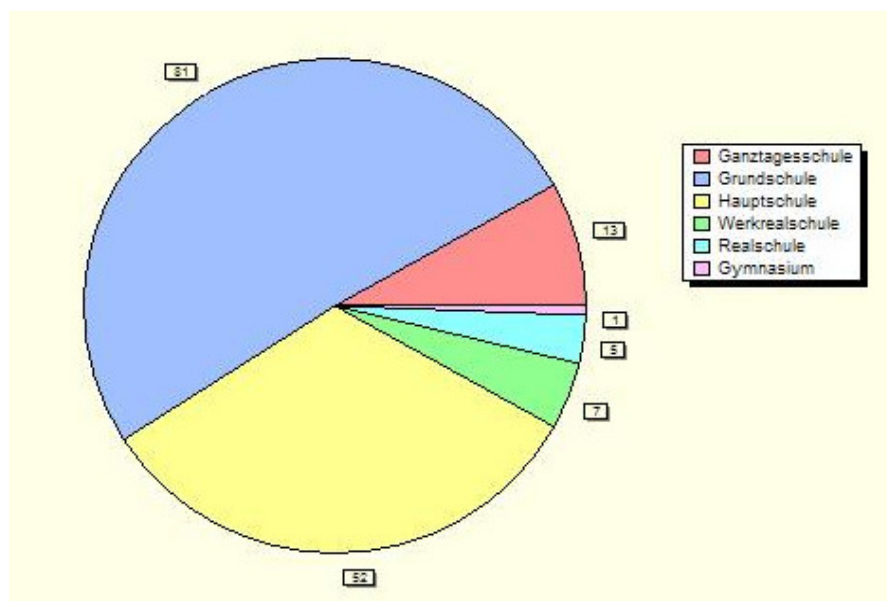
**Auswertung der Befragung zur Situation der
Außenklassen an den Schulen für Geistigbehinderte
in Baden-Württemberg**
(Stand Oktober 2010)

1) 43 Schulen für Geistigbehinderte haben sich an der Befragung beteiligt.

2) Partnerschulen der Aussenklassen die sich an der Umfrage beteiligt haben:

Grundschule	81 (78,64%)
Hauptschule	52 (50,49%)
Ganztagesschule	13 (12,62%)
Werkrealschule	7 (6,80%)
Realschule	5 (4,85%)
Gymnasium	1 (0,97%)
ohne Antwort	1 (0,63%)

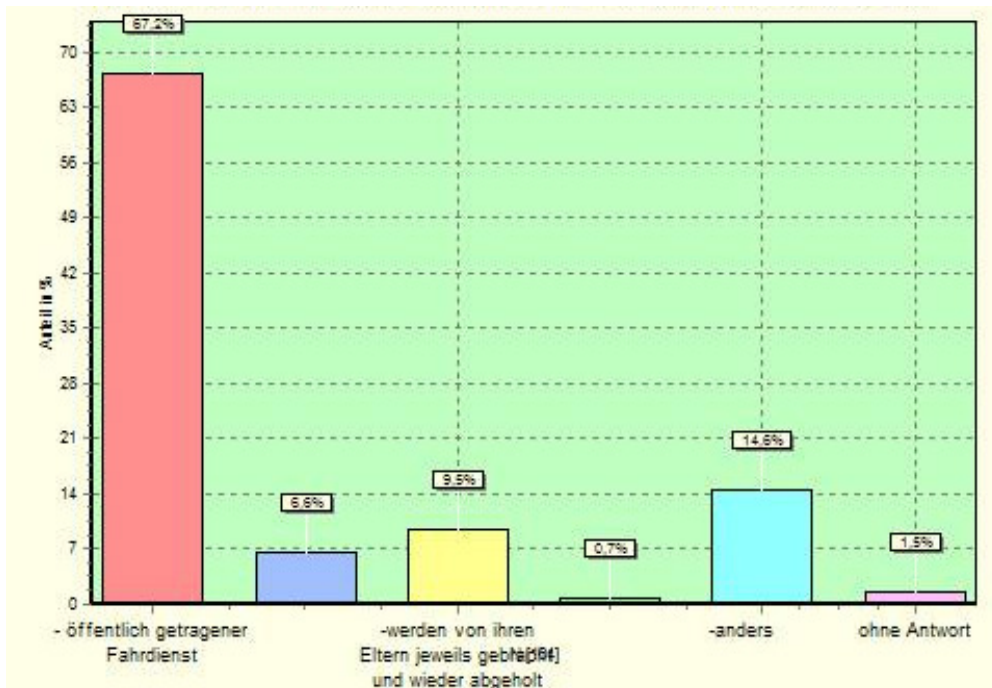
Nennungen 160
(Mehrfachwahl möglich!)
geantwortet haben 103



3) Fahrdienst und andere (private) Regelungen der Schülerbeförderung:

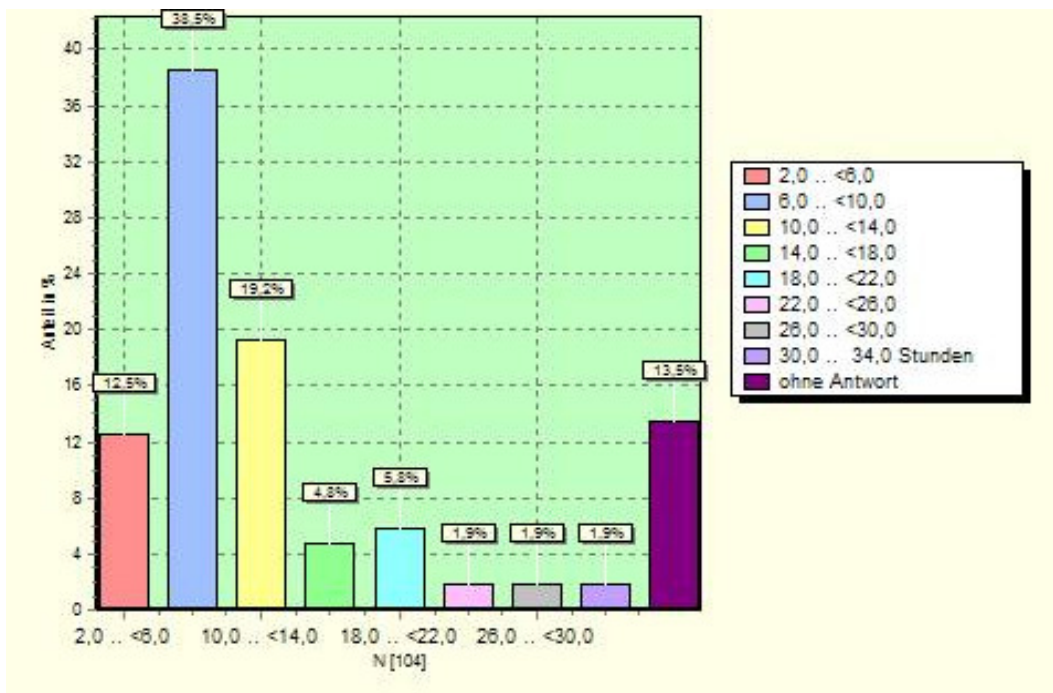
öffentlich getragener Fahrdienst	92 (90,20%)
privat organisierter Fahrdienst	9 (8,82%)
werden von ihren Eltern jeweils gebracht und wieder abgeholt	13 (12,75%)
weiß nicht	1 (0,98%)
anders	20 (19,61%)
ohne Antwort	2 (1,46%)

Nennungen (Mehrfachwahl möglich!) 137
geantwortet haben 102



4) Wie viele Stunden haben die Kinder pro Woche in der Regel gemeinsamen Unterricht?

Antworten	90
ohne Antwort	14
Minimum	2
Maximum	34
Mittelwert	10,439

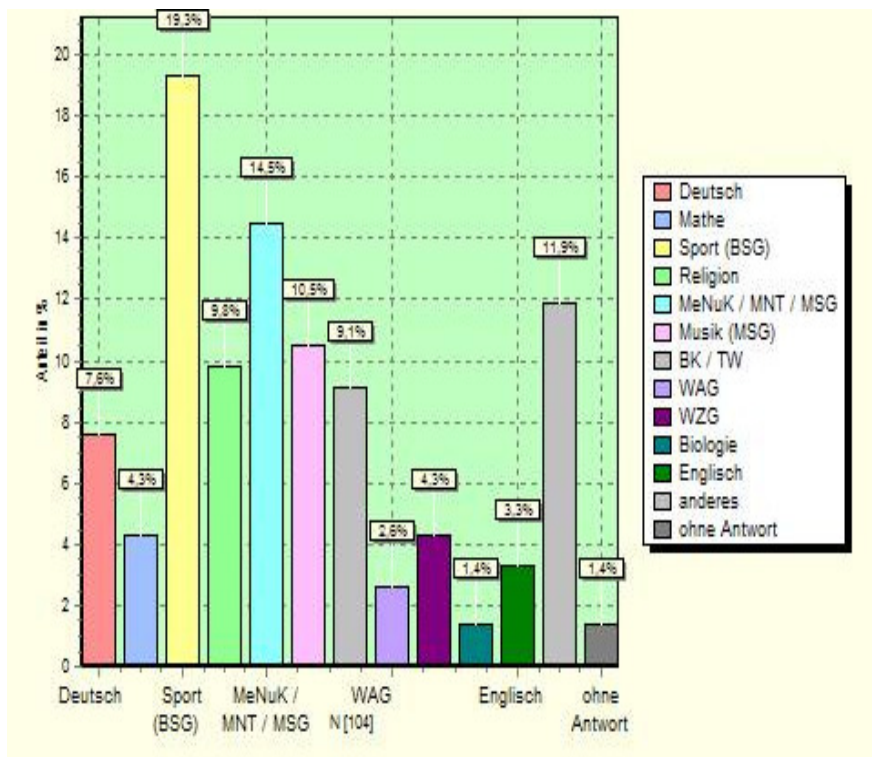


Die Spannweite der gemeinsamen Unterrichtsstunden reicht von 2 – 34 Stunden. Die Anzahl von 2 – 10 gemeinsamen Unterrichtsstunden liegt bei 51 %. Hier wird die Problematik deutlich, dass Aussenklassen nicht automatisch ein hohes Maß an gemeinsamem Unterricht bedeuten.

5) In welchen Fächern haben die Kinder gemeinsamen Unterricht?

Deutsch	32	(32,65%)
Mathe	18	(18,37%)
Sport (BSG)	81	(82,65%)
Religion	41	(41,84%)
MeNuK/MNT/MSG	61	(62,24%)
Musik (MSG)	44	(44,90%)
BK / TW	38	(38,78%)
WAG	11	(11,22%)
WZG	18	(18,37%)
Biologie	6	(6,12%)
Englisch	14	(14,29%)
anderes	50	(51,02%)
ohne Antwort	6	(1,43%)

Nennungen	420
(Mehrfachwahl möglich!)	
geantwortet haben	98



6) Nach welchem Zeitplan richtet sich der Unterricht in der Außenklasse?

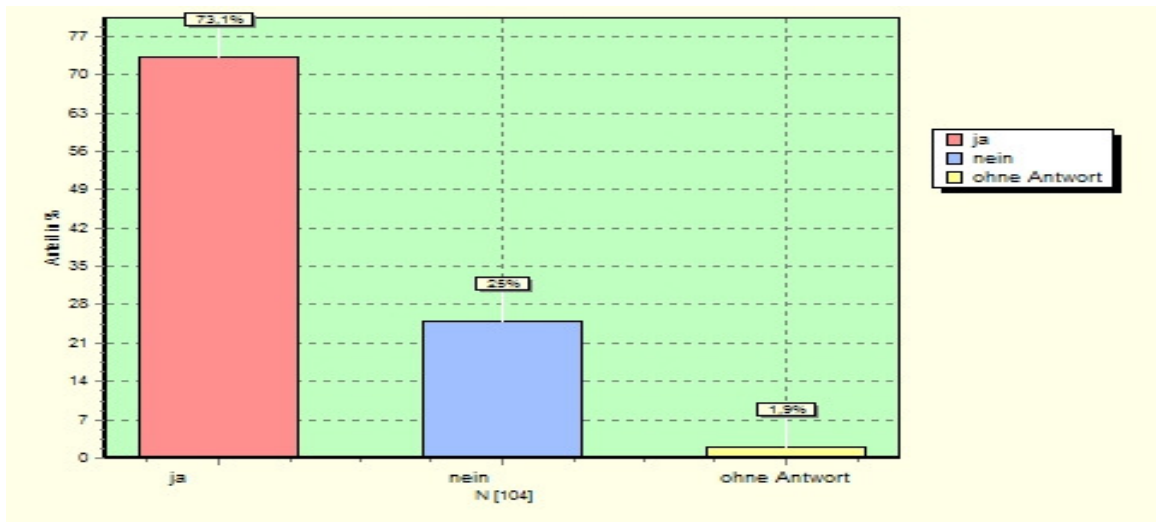
nach dem Zeitplan der Stammschule	29	(29,00%)
nach dem Zeitplan der Partnerschule	86	(86,00%)
ohne Antwort	4	(3,36%)

Nennungen (Mehrfachwahl möglich!) 119
geantwortet haben 100

7) Haben die Schüler der Außenklasse auch Unterricht in ihrer Stammschule?

Ja 76 (73,08%)
 Nein 26 (25,00%)
 ohne Antwort 2 (1,92%)

Summe 104



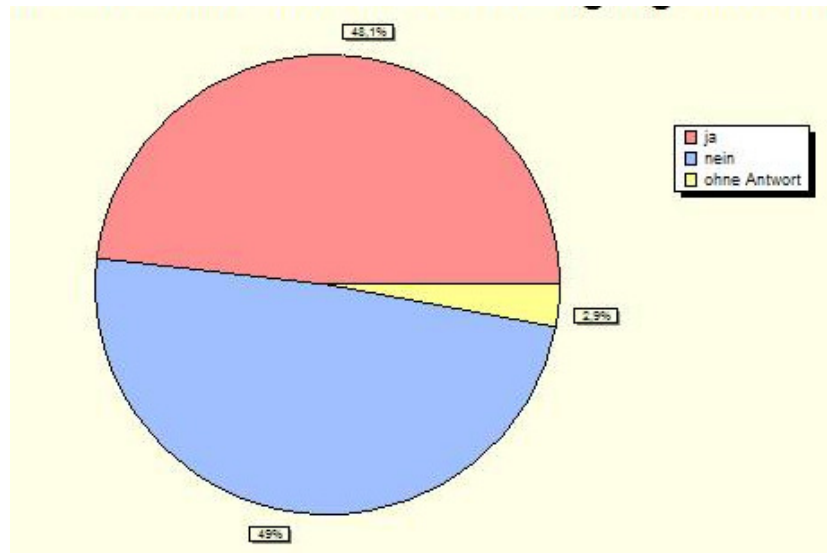
8) In welchen Fächern haben die Schüler der Außenklasse auch Unterricht in ihrer Stammschule?

Gestalten / Kreatives Gestalten	5
Deutsch	5
Rhythmik / Bewegung	5
Kunst / Werken / TW	6
Mittagessen	8
Chor / Musik / Jugendmusikschule	10
Religion	10
Sport / Fußball	12
Selbstversorgung / Kochen / Zubereitung / Frühstück	13
AG's / Theater / Fahrrad	33
Schwimmen	36

9) Gibt es für die Außenklassen einen barrierefreien Zugang zum Klassenzimmer?

Ja	50	(48,08%)
Nein	51	(49,04%)
ohne Antwort	3	(2,88%)

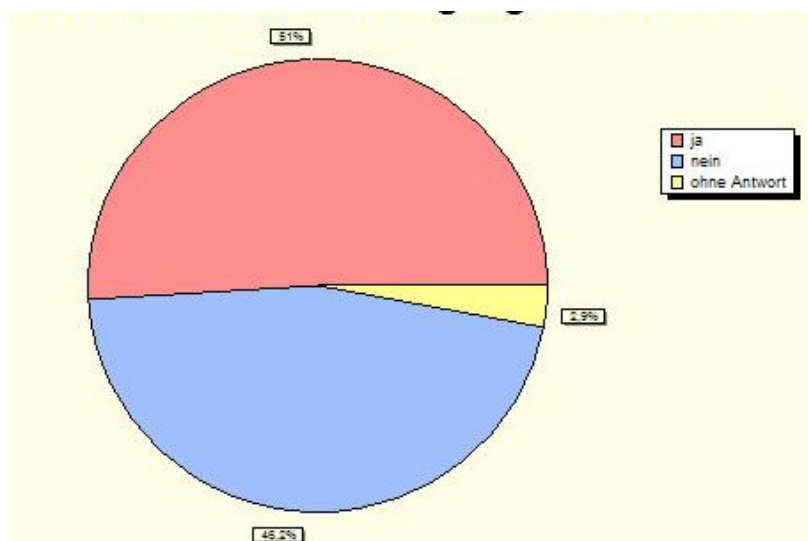
Summe 104



10) Gibt es für die Außenklasse einen barrierefreien Zugang zu den Toiletten/Sanitarräumen?

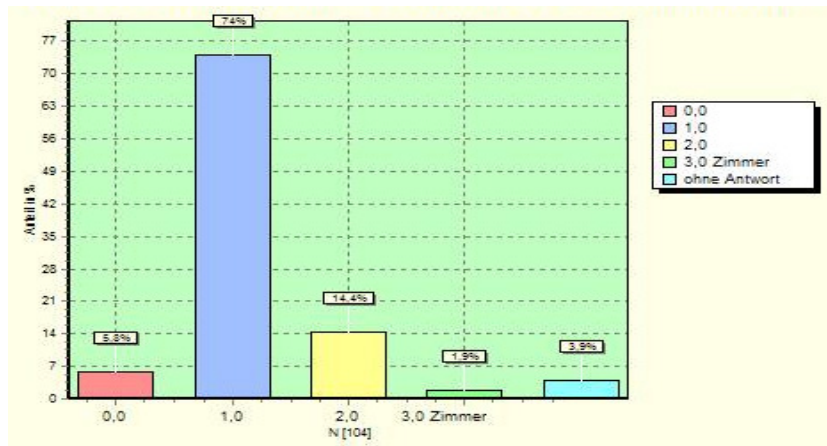
ja	53	(50,96%)
nein	48	(46,15%)
ohne Antwort	3	(2,88%)

Summe 104



11) Wie viele Zimmer stehen für die Außenklasse in ihrer Partnerschule zur Verfügung?

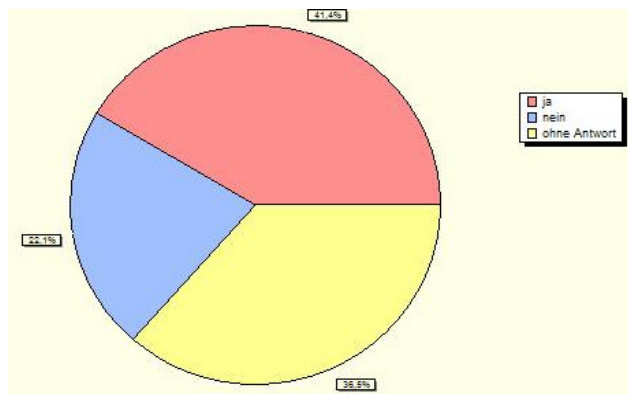
Antworten	100
ohne Antwort	4
Minimum	0
Maximum	3
Mittelwert	1,13



12) Werden für die Außenklasse zusätzliches Pflegepersonal oder Therapeuten benötigt?

ja	43	(41,35%)
nein	23	(22,12%)
ohne Antwort	38	(36,54%)

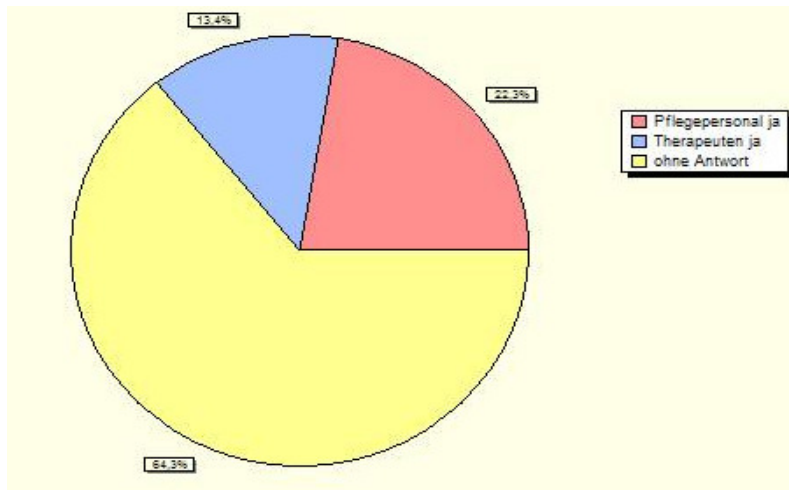
Summe 104



13) Gibt es dieses zusätzliche Personal?

Pflegepersonal ja	25	(78,13%)
Therapeuten ja	15	(46,88%)
ohne Antwort	72	(64,29%)

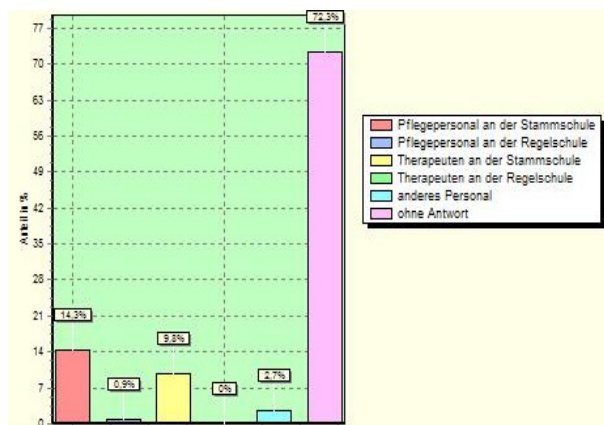
Nennungen(Mehrfachwahl möglich!) 112
geantwortet haben 32



14) Wo gibt es dieses zusätzliche Personal?

Pflegepersonal an der Stammschule	16	(69,57%)
Pflegepersonal an der Regelschule	1	(4,35%)
Therapeuten an der Stammschule	11	(47,83%)
Therapeuten an der Regelschule	0	(0,00%)
anderes Personal	3	(13,04%)
ohne Antwort	81	(72,32%)

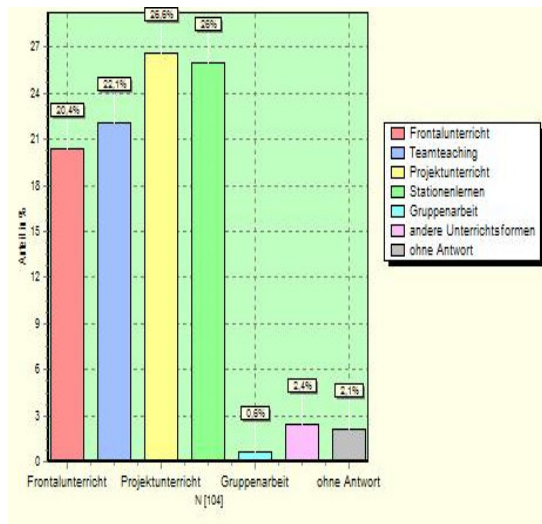
Nennungen(Mehrfachwahl möglich!) 112
geantwortet haben 23



**15) Welche Unterrichtsformen wurden für die Außenklasse gewählt?
(Mehrfachnennungen möglich)**

Frontalunterricht	69	(71,13%)
Teamteaching	75	(77,32%)
Projektunterricht	90	(92,78%)
Stationenlernen	88	(90,72%)
Gruppenarbeit	2	(2,06%)
andere Unterrichtsformen	8	(8,25%)
ohne Antwort	7	(2,06%)

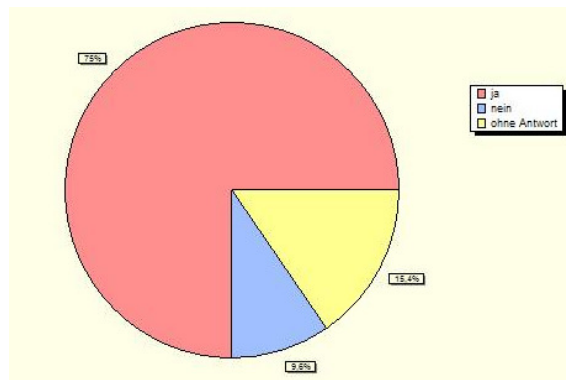
Nennungen(Mehrfachwahl möglich!) 339
geantwortet haben 97



16) Werden die behinderten Schüler zeitweise auch von Lehrern der Partnerschule unterrichtet?

ja	78	(75,00%)
nein	10	(9,62%)
ohne Antwort	16	(15,38%)

Summe 104



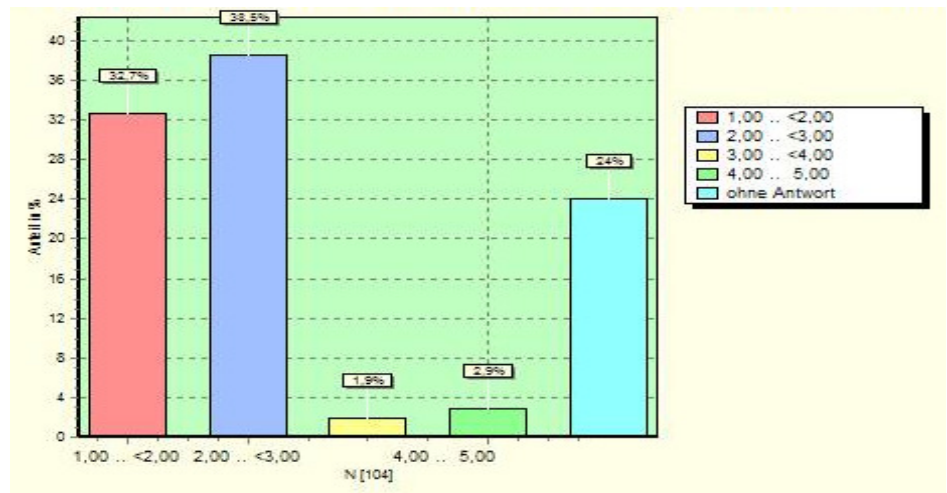
17) Wie wird im Falle einer Krankheit der Lehrkraft die Vertretung in der "Außenklasse" geregelt?

eine Kollegin / ein Kollege vertritt die erkrankte Lehrkraft	82	(81,19%)
werden die Schüler an die Stammschule gefahren	30	(29,70%)
andere Regelung	15	(14,85%)
die Lehrkr. der Regelschule übernimmt d. gesamten Unt.	11	(10,89%)
der Unterricht fällt aus	6	(5,94%)
ohne Antwort	3	(2,04%)

Nennungen (Mehrfachwahl möglich!) 147
geantwortet haben 101

**18) Wie würden Sie den Unterricht in der "Außenklasse" bewerten?
Geben Sie bitte eine Note zwischen 2 (sehr gut) und 6 (ungenügend)**

Antworten 79
ohne Antwort 25
Minimum 1
Maximum 5
Mittelwert 1,81



19) Wie ist die Außenklasse entstanden (bitte nur Stichworte)?

Wunsch der Eltern	33
Elterninitiative	14
Weiterführung	8
Wunsch der Eltern und Lehrer	6
Langjährige Zusammenarbeit mit Partnerschule	6
Langjährige Konzeption (Automatismus), Regelmäßiges Angebot	5



20) Wer hat entschieden, welche Schüler mit Behinderung daran teilnehmen?

Eltern gemeinsam mit Lehrern	72	(72,73%)
Andere	25	(25,25%)
Lehrer der Stammschule	21	(21,21%)
ohne Antwort	5	(4,00%)
Lehrer der Partnerschule	2	(2,02%)

Nennungen (Mehrfachwahl möglich!) 125
geantwortet haben 99

21) Was läuft Ihres Erachtens gut in der Außenklasse?

Integration wird richtig gelebt, gutes Miteinander der Partnerklasse und der Stammschul-Klasse	12
Große Akzeptanz von Seiten der Schüler, Eltern und Lehrer	7
Teamenteaching	10
Kooperation mit Hauptschulklasse	2
Größere Bandbreite thematischer Unterrichtsinhalte, Anregung durch die Bildungspläne beider Schulen	3
Umgang mit Behinderung im Schulalltag / Rücksichtnahme/ soziales Verhalten / Umgang miteinander, Akzeptanz, Soziales Miteinander	9
Gemeinsames Lernen, kooperatives Lernen / soziales Lernen / Reden	4
Voneinander Lernen (kognitiv, sozial), gegenseitiges Profitieren aller Schüler, Kooperation der Schüler, Lernen durch Nachahmen, gegenseitiger Kompetenztransfer bei Schülern und Lehrern	8
Gute Unterstützung der Regelschule	2
Klassengemeinschaft, Zusammenhalt der Klasse	9
Wertschätzende, kooperative Haltung, großes Engagement, flexible Kollegen, Absprachen mit Kollegen, gutes Klima im Team, Kooperation der Lehrkräfte	6
Fachlichkeit gegenseitig nutzen, Kommunikation	3
Normalisierung, Kinder haben Sicherheit im Schulleben, Selbstständigkeit, Einbindung in den Schulalltag, Lehrer und Schüler der Grundschule akzeptieren unsere Schüler und behandeln sie normal	9
Vielfalt am unterschiedlichen Persönlichkeiten und Fähigkeiten, Vielfalt ist normal, unterschiedliche Lerntempos und -inhalte sind normal	5
Team, harmonisiert gut, arbeitet effektiv zusammen, gegenseitiges Vertrauen, Verlässlichkeit, Toleranz	14
Alle Kollegen der Partnerschule sind offen für Kooperation, bemühen sich um Gelingen, tolles Kollegium	54

Da die Kooperation "nur" stundenweise stattfindet, müssen die behinderten Schüler nicht auf die gezielte sonderpädagogische Förderung und die übersichtliche Klassengemeinschaft verzichten.	1
Pausensituation	5
Kooperationsunterricht, gemeinsamer Unterricht, Unterricht, Projekte gemeinsam erarbeiten, partnerschaftliches Unterrichten	17
Projekte, WAG, Ausflüge, Freiarbeit, Schullandheim, Lerngänge, Aufführungen, Aktionen, Kochunterricht, teilweise Sport, Geburtstage, Camps, GU, Wochenplan	12
Super Kinder, super Eltern, Offenheit der Eltern der nicht behinderten Kinder, Eltern AG's	3
gute Kontakte zwischen allen Schülern, dadurch auch private Kontakte. Alle gleich gut in z.B. Sport, Musik	11
Methodenvielfalt, offene Unterrichtsmethoden	3
Stationen und Gruppenarbeit, Projektarbeit, freie (Spiel-)Situation	3
Zusammenarbeit der Elternbeiräte	
Lernen am Modell	
Teamarbeit, Absprachen bezüglich des Religionsunterrichts, Arbeitsverteilung, unkomplizierte Absprachen,	8
Gutes Schulklima, Schüler der Außenklasse sind Teil der Partnerschule (Außenwirkung)	3
Es wird zu 100 % gemeinsam unterrichtet	1
Konstellation der Klassen	1
Grundschullehrer sind teilweise bemüht	1
Der Schulleiter steht voll hinter uns	1
Eltern durften bei der Entstehung wählen (Koop oder Parallelklasse ohne AK),	1
wachsende Sensibilität von Mitgliedern des Kollegiums der GS für die Belange der behinderten Schüler	1
Arbeit in Kleingruppen (3 Lehrer je 11 Kinder)	2
Flexibilität der Sonderschule	1
Die Zusammenarbeit mit den Schülern der Partnerklasse; die Zusammenarbeit mit den Lehrern der Partnerklasse/ Kooperation mit der Grundschulklasse	3
abwechslungsreicher Unterricht durch "schnelles Lernen"; BK, Musik, Sport, es wird viel dichter unterrichtet, Außenklassen haben gute Erfolge, intensives Arbeiten ist möglich	3
Vorbildfunktion der Grundschüler, Soziales Lernen der Kinder ohne Behinderung	1
Patenschaften der Hauptschüler,	1
Keine Berührungsängste, alle Schüler nehmen einander wahr, Verschiedenheit ist normal	1
Alles	3

gute Zusammenarbeit mit Teamkollegin aus der Sonderschule und gute Zusammenarbeit mit Fachlehrerkollegen, Zusammenarbeit zwischen Kooperationslehrer und Sonderschullehrer, Erfahrungsaustausch	4
Ständige Weiterentwicklung des gemeinsamen Unterrichts, Umgang miteinander wird natürlicher	1
Aufgeschlossenheit gegenüber behinderten Menschen braucht Zeit (Problem der Weiterführung)	1
Gute Tagesrhythmisierung, Strukturen	1
Kontakte der Schüler beider Klassen untereinander	1
Außerunterrichtliche Veranstaltungen	1
Elternarbeit, Elternkontakte, zum Teil gute Zusammenarbeit mit Eltern auch von Grundschulkindern	1

22) Was könnte Ihres Erachtens in der Außenklasse verbessert werden?

Anrechnungen für Zeitaufwand, Teamzeiten für Lehrer, auch für Regelschullehrer	5
Bessere Lehrerversorgung auf beiden Seiten, individuelle Förderung nur möglich mit ausreichender Lehrerversorgung, Zusätzliches Personal (FSJ, Zivi), Zivi für die Eingangsklasse	10
Krankheitsvertretung, Vertretungsplanung	4
Klassenteiler, Außenklasse sollte mitgezählt werden, zu große Klassen, ausgeglichenes Verhältnis Mädchen-Jungen	7
Raumsituation, eigenes Klassenzimmer für Außenklasse, Sanitäreinrichtung, Barrierefreiheit, Räume von Außenklasse und Regelklasse sollten nebeneinander liegen, größere Klassenzimmer, Fachraum für Therapeuten	12
Schule sollte wohnortnäher liegen (Aussenklassenkinder haben oft zu lange Anfahrtswege)	3
Extra Schülerbeförderung für Außenklasse	3
Fahrten mit öffentlichen Bus und priv. Busunternehmen ohne Mehrkosten (Mobilitätstraining)	
Angepasste Unterrichtszeiten, gleichzeitiger Unterrichtsbeginn	7
Stundenplangestaltung, zwischen beiden Schulen abgestimmt, Bedürfnisse der Außenklasse berücksichtigen, Stundenpläne beider Klassen optimieren, so dass z.B. Sport, Kunst ... in Unterrichtszeiten beider Klassen fällt (Logistik Schwimm - und Sporthalle),	9
Absprache für gemeinsamen Unterricht, Teamarbeit, Absprachen fehlen	8
Weniger Inhalte, Themendichte entzerren	3
Inklusive Form, Einzelintegration	2
fest (ganz) in der Grundschule, die Schüler der Aussenklasse sollten tatsächlich Schüler der Partnerschule sein, Stammhaus komplett auflösen,	4

dass alles über eine Schule läuft	
Noch mehr gemeinsamer Unterricht in Musik und Religion wäre möglich, Erweiterung des Kooperationsunterrichts, mehr Koop in musischen Fächern, mehr Unterricht mit der Regelklasse, Kooperation könnte intensiver gestaltet werden, gemeinsame Arbeitsphasen beider Schülergruppen in Deutsch,	7
Unterrichtsformen, noch differenzierter vorbereiteter Unterricht, Wir sind auf der Suche nach geeigneten Methoden/Medien, die auch zeitlich umsetzbar sind, was Vorbereitung, Durchführung etc. betrifft, mehr Wochenplan mehr Blockunterricht,, mehr Projektunterricht, Stationenlernen,	7
Bessere Rahmenbedingungen für klassischen G-Unterricht (Selbstversorgung, Handelnder Unterricht), Rahmenbedingung für Vertiefung und Übung, mehr Einzelförderstunden für Schwachpunkte der Schüler, Hausaufgabenkontrolle	7
dass die die pädagogischen Bedürfnisse der Außenklassenschüler gleichwertig wahrgenommen werden (Kompetenzerwerb vs. Wissensvermittlung), Ganztageschule.	2
Hilfe zur Integrationsarbeit, Aussenklasse besser in die Grundschule integrieren (mehr Rücksicht, Rücksprache, Infos)	2
Fortbildung für Lehrer der Partnerschule, Einblick des Regelschullehrers in die Arbeit der Sonderschulpädagogen, Fortbildungen	4
Dass Integration, Inklusion die Normalität wäre, Dass es an einer Schule regelmäßig Integrationsklassen gäbe,	2
Betreuung in den Pausen, Aufsicht	2
Problem Weiterführung n. d. 4. Schuljahr; Aufgeschlossenheit gegenüber behinderten Menschen braucht Zeit	1
Keine feste Partnerklasse, feste Kooperationsklasse	2
Kontakt der Regelschule zur Stammschule	1
Anbindung an de Stammschule	1
Längerfristige konzeptionelle Planung, 2. Aussenklasse für Synergieeffekte	2
Transparenz,	1
Öffnung zu anderen Kollegen der Partnerschule, mehr Offenheit des Kollegiums der Partnerschule	2
Ein Lehrer an der GHWRS als Ansprechpartner, bei mehreren entsteht keine Routine als Team	1
GS-Lehrer wollen keine feste Beprechungszeit, mehr Besprechungszeit, mehr Zeit für Planung	2
Teamteaching-Lehrer der Außenklassen übernehmen nicht alle, auch der unterrichtet für alle	1
Noch breitere Unterstützung durch beide Kollegien	1
Organisatorisches, Kommunikation mit Grundschule (Infoübermittlung)	2

vor Beginn besseres Kennenlernen, um sich über Ziele, Unterrichtsformen etc. einig zu sein	1
Beteiligung der Eltern der Behinderten an Aktivitäten der Stammschule	1
Wesentlich mehr Kommunikation zwischen Schule und Elternhaus	1
Gemeinsame Elternabende	1
Gemeinsame Schulausflüge, Schulfeste, gemeinsame Unternehmungen mit Eltern	2
Bessere sächliche Ausstattung	1

23) Was würden Sie sich in Bezug auf die Außenklasse noch wünschen?

Mehr Lehrerstunden für Kinder mit Beeinträchtigungen, bis zu 2 Lehrer in einer Klasse, zusätzliche Koop-Stunden, gesicherte Besetzung mit genügend Lehrern (ohne Zivis ...), Vorbereitungszeit, Vertretung, Ermäßigungsstunden für Besprechungen und die Doppelbelastung an beiden Schulen, für Lehrer der Stammschule entlastende Möglichkeiten der doppelten GLK's	8
mehr Unterstützung seitens des Schulamtes mit Lehrerzuweisungen, durch Schulverwaltung, weniger Bürokratie	1
Anrechnungsstunden für Grundschullehrer, Ermäßigungsstunden auch für GS-Lehrer	2
Unterstützung durch Praktikanten bzw. Zivis	1
keine Zunahme der Schülerzahl, kleinere Klassen, Außenklasse sollte auf den Klassenteiler der Regelschule angerechnet werden können, ausgeglichenes Verhältnis Jungen – Mädchen mehr Kinder im gleichen Alter	8
räumliche Optimierung, ein etwas größeres Klassenzimmer, 2 Klassenzimmer nebeneinander mit Durchgangstüre, Verbindungstüre zwischen beiden Klassenzimmern, gemeinsames Klassenzimmer mit einem ausreichend großen Nebenraum, einen Therapieraum für KG Größeres Klassenzimmer in der Stammschule,, dass auch da zeitweise Unterricht stattfinden könnte	8
Organisation, Organisatorisches,	5
gleiche Fibeln, gemeinsame Klassenliste	2
besser funktionierendes Bussystem, Transportproblematik	2
gleiche Unterrichtszeiten, Schulzeiten angepasst an die Regelschule	2
Schule am, Heimatort (dass bessere außerschulische Kontakte möglich sind)	4
Mehrere Aussenklassen an einer Schule	2
Flächendeckende Einführung	1

längere gemeinsame Schulzeit, Bestehen der Außenklasse über die Grundschulzeit hinaus, Kooperation mit Unternehmen (Praktika ...), Weiterführung in der hießigen Hauptschule (bzw. Werkrealschule)	5
eine inklusive Klasse, Ich wünschte mir die Öffnung der Regelschule für alle Schüler ihres Einzugsgebietes, auch für die mit Behinderungen bzw. besonderen Förderbedarf. Statt Modell "Außenklasse" (d.h. "homogene" Behinderten-Gruppe), lieber Inklusion, Gelingen der Inklusion	4
Nur noch Aussenklassen	1
Behinderte sind Schüler der Grundschule, Außenklasse bedeutet nur "Gast" sein, Schüler, Eltern und Lehrer haben 2 Schulen, auf Dauer nicht optimal	2
dass sich nicht nur die Sonderschulen anpassen;; mehr Flexibilität und Differenzierung der Regelschule	1
Eine bessere Vernetzung mit der Partnerschule	1
Anbindung an die Stammschule	1
Kommunikation mit Grundschule (Infoübermittlung)	1
Die Schüler der Außenklasse sollten tatsächlich Schüler der Partnerschule sein. Dadurch gäbe es auch für die Lehrerinnen der Außenklasse nur ein Kollegium. Kein "Exotenstatus" mehr., Normalität unserer Schüler, Zugehörigkeit zu 1 Schule	1
kein Sonderstatus geduldet	2
dass benötigte Therapien in den Alltag einfließen (KG, Ergoth.), damit mehr Freizeit bleibt	2
Kernzeitbetreuung, auf Wunsch Ganztageschule bzw. Hausaufgabenbetreuung	3
Chance auf einen Abschluss (Hauptschule)	2
Prinzip der Freiwilligkeit bei Schülern und Lehrern der Partnerschule, Lehrpersonal sollte unbedingt motiviert sein, Teams + Lehrertätigkeit in der Außenklasse auf freiwilliger Basis	2
dass der Unterricht für Schüler mit Behinderung "normal" für Regelschulen wird, nicht immer nur ein "Projekt" und freiwillig	1
bessere Bedingungen fürs Kochen 2 mal in der Woche	1
Mehr Projekte, , Aktivitäten	1
Teamarbeit, Transparenz, Unterrichtsformen, Konzepte für gemeinsames Lernen	2
Kommunikation zwischen den Lehrern, Austausch, engere Kooperation	3
Außenklasse sollte im Sinne eines gemeinsamen Teams voll gleichberechtigt auch bei der Stoffplanung an der Grundschule miteinbezogen sein	1
Planungssicherheit bzgl. des Koop-Unterrichts	1
definierte Rahmenbedingungen für Außenklassen	1

gemeinsame Elternabende, Schulausflüge gemeinsam, Schulfeste gemeinsam	4
Kollegen der Partnerschule sollten Unterricht an Stammschule erleben	1
Fortbildung vor Errichtung, Fortbildung für Lehrer der Partnerschule, Fortbildungen (auch im Studium) für GS-Lehrer, gemeinsame Fortbildungen	4
Bereitschaft im Kollegium, sich mit der Thematik "Behinderung" auseinanderzusetzen Offenheit der Schulleitung, mehr Interesse der Unterstufenlehrer/innen der Regelschule an der Arbeit der SL mehr Bereitschaft des Grundschulkollegiums in der Kooperationsklasse zu arbeiten ,	3
Grund - und weiterführende Schulen, die auf die Sonderschulen mit dem Koop-Wunsch zugehen mehr Verständnis für Probleme in der AK vom Stammschulkollegium	1
einfachere finanzielle Unterstützung für gemeinsame Aktionen	1
prof. Begleitung für Doku	1
mehr Zusammenarbeit mit den Eltern wesentlich mehr Kommunikation zwischen Schule und Elternhaus,	2
Mehr Engagement der Eltern von Kindern mit Behinderungen, mehr Einsatz seitens der Eltern der Stammschule an gemeinsamen Veranstaltungen, Mehr Bemühungen der Eltern der Schüler mit Behinderung um Kontakte zu Grundschulern	4
ich wünsch mir nur, dass sich alle gut verstehen	1
Mehr Interesse seitens der Grundschulleitung- Rektor etc. Klarere Vorgaben von oben, wohin die Außenklasse führen soll, ist Integration/Inklusion in Baden-Württemberg erwünscht? Was will man, was nicht?	1
dass Entscheidungsträger die Bedeutung von Außenklassen erfahren können und damit nachhaltig unterstützen, auch wenn es zunächst mehr Geld kostet	1
Änderung der Namensgebung (korrespondiert nicht mit der UN_Behindertenrechtskonvention	1

24) Antworten durch Lehrer:

An einer Sonderschule	81	(100,00%)
An einer Grundschule	1	(1,23%)
An einer Hauptschule	0	(0,00%)
An einer Realschule	0	(0,00%)
An einem Gymnasium	0	(0,00%)
An einer Werkrealschule	0	(0,00%)
ohne Antwort	23	(21,90%)

Nennungen (Mehrfachwahl möglich!) 105
geantwortet haben 81

25) Antworten von Eltern

Mutter eines Schülers	18	(17,31%)
Vater eines Schülers	4	(3,85%)
ohne Antwort	82	(78,85%)

Summe 104

26) Antworten kamen zu folgenden Schulen für Geistigbehinderte

Bad Teinach-Zavelstein, Karl-Georg-Haldenwang-Schule

Biberach, Schwarzbach Schule

Bruchsal, Karl-Berberich-Schule

Buchen, Alois-Wißmann-Schule

Dornstetten, Wilhelm-Hofmann-Schule

Ehingen, Schmiechtalschule

Fellbach, Fröbelschule

Partnerschule

Grundschule Bad Teinach-Zavelstein
Grund- und Hauptschule Neubulach
GHWR-Schule

Grund- und Hauptschule Hettingen

Erich-Kästner-Schule, Kronau

Grundschule Großeicholzheim
Grundschule Seckach

Grundschule Aach
Grundschule Wittlensweiler

Grundschule Berg
Grundschule im alten Konvikt

Friedensschule, Neustadt

Freiburg-Günterstal, Schule für geistig Behinderte	Karoline-Kasper-Grundschule, Freiburg Mühlmattenschule
Friedrichshafen, Tannenhagschule	Grundschule Fischbach
Furtwangen, Bregtalschule	Ilben-Hauptschule
Haslach, Carl-Sandhaas-Schule	Grundschule Haslach
Hechingen, Weiherschule	Grundschule Hechingen HWRS Hechingen
Horb, Pestalozischule	Hauptschule Dettingen
Ispringen, Schule am Winterrain	Otto-Riehm-Schule, Ispringen Johannes-Schoch-Schule
Karlsruhe, Albschule	Grundschule Grötzingen
Karlsruhe, Gartenschule	Pestalozzischule Hans-Thoma-Schule
Kernen, Theodor Dierlamm Schule (Diakonie Stetten)	Grundschule Schnait
Kißlegg, Albert-Schweitzer-Schule	GHWRS Leutkirch Grundschule Kißlegg
Leonberg, Karl-Georg-Haldenwang-Schule	Theodor Heuss Schule, Rutesheim Friedrich-Schiller-Schule, Renningen Theodor-Heuglin-Schule Sophie-Scholl-Schule, Leonberg
Lauffen, Kaywaldschule	Grundschule Eppingen in Rot
Löwenstein, Schule Lichtenstern	Grundschule Affaltrach Grundschule Eschenau Stauferwerkrealschule Hauptschule Weinsberg GWRS Wüstenrot
Ludwigsburg, Schule am Favoritepark	Grundschule Pattonville
Maulburg, Helen-Keller-Schule	Fridolin Grundschule Lörrach-Stetten
Nürtingen, Bodelschwingschule	Anna-Haag-Schule Roßdorfschule, Nürtingen Liebenauschule, Neckartailfingen Eduard-Mörrike-Schule, Kirchheim

Ottersweier, Mooslandschule	Vinzenz-Wachter-Schule, Fautenbach Dr. Josel-Schofer-Schule Grund- u. Hauptschule Baden-Baden-Stein. Schlossbergschule, Bühl-Neusatz Neuwindeck-Schule, Lauf Grundschule Varnhalt Aloys-Schreiber-Schule, Bühl Nikolaus-Kopernikus-Schule, Hügelsheim Meister-Erwin-Schule, Steinbach
Ravensburg, Martinusschule	Bildungszentrum St. Konrad Stefan-Rahl-Schule, Ravensburg-Oberesch.
Reutlingen, Peter-Rosegger-Schule	Mörikeschule, Sondelfingen
Rottenburg, Lindenschule	Grundschule Seebromm
Rastatt, Pestalozzi-Schule	Nikolaus-Kopernikus-Schule, Hügelsheim Grundschule Bietigheim (GHWRS)
Singen, Karl-Georg-Haldenwang-Schule	Schillerschule Sernatingen-Schule, Ludwigshafen am See
Schwäbisch Hall, Sonnenhofschule	Grundschule, Sulzdorf Parkschule, Gaildorf Haupt – und Werkrealschule Honhardt Kreuzäckerschule Schmerachschule, Eckerartshausen
Steinheim, Paul-Aldinger-Schule	Grundschule Marbach Friedensschule Lichtenbergschule, Oberstenfeld
Stuttgart, Bodelschwingschule	Filderschule, Stuttgart-Degerloch Schönbuchschule
Stuttgart, Gustav-Werner-Schule	Rosenschule Uhlandschule
Tübingen, Kirnbachschule	Grundschule Winkelwiese, Waldhäuser-Ost
Ulm, Gustav-Werner-Schule	Grundschule Bernstadt GHWRS Einsingen
Waldshut, Carl-Heinrich-Rösch-Schule	Grund- und Hauptschule, Gurtweil
Wiesloch, Tom-Mutters-Schule	Grundschule Frauenweiler Pestalozzischule, Baiertal Schillerschule, Walldorf